

HERBERGSUCHE



VOM SINN DER HERBERGSUCHE

Im Anschluss an den Satz in der Weihnachtserzählung des Lukas: „... weil in der Herberge kein Platz für sie war“, bildete sich im Volk der liebenswürdige Brauch der Herbergsuche, der vor allem in Bayern und Oberösterreich beheimatet ist, in anderen Formen aber auch in der Steiermark, im Salzburgischen und darüber hinaus.

WIE FEIERN?

Zum Herbergesuchen oder Frauentragen wird ein Bild Marias (z.B. Maria von der Guten Hoffnung) oder des heiligen Paares (Maria und Josef) verwendet. Auch eine Figurengruppe kommt dafür in Frage.

Das Bild macht in den letzten neun Tagen vor Weihnachten die Runde von einer Familie zur anderen. Es erhält für die Zeit seiner Anwesenheit in der jeweiligen „Herberge“ bei der Familie einen Ehrenplatz.

Am Abend versammelt sich die Familie (Hausgemeinschaft) zum Abschied vom Bild mit Gebet und Gesang. Ein Famili-

enmitglied überbringt das Bild zur nächsten Familie, von anderen begleitet. Wenn es möglich ist, sollte der Weg zu Fuß zurückgelegt werden (in Anspielung an den Gang Marias zu Elisabeth). Die neuen Gastgeber empfangen das Bild in einer kleinen Feier. Begrüßung, Gesang und Gebet gehören ebenso dazu wie ein Spiel von der Herbergsuche, das Kinder auch in früheren Zeiten darstellten. Ein gemütliches Beisammensein in der neuen Herberge beschließt den Abend.

WER FEIERT?

Neun Familien schließen sich zusammen, bei denen das Bild „Herberge“ erhält. Das Los oder einfache Terminabsprache entscheiden über den Tag der Aufnahme des Herbergbildes.

WOZU FEIERN?

Die Herbergsuche ist eine Möglichkeit, Hauskirche zu verwirklichen. Ein gewisses Hass an Bekenntnis ist dafür erforderlich. Es wäre gut, sich auch entsprechende Gebetsmeinungen vorzubereiten, z.B. für die Familien, für die Pfarre, für die Flüchtlinge, für Katastrophenopfer.

SO KÖNNEN WIR „HERBERGSUCHE“ FEIERN

I. VERABSCHIEDEN DES BILDES

KREUZZEICHEN Im Namen des Vaters ...

GEBET Wir danken dir, Herr und Gott, weil du bei uns eingekehrt bist und in deinem Sohn bei uns Wohnung genommen hast. Las in unserer Mitte Frieden herrschen. Gewähre uns Freude und Glück, Geborgenheit und das tägliche Brot. Schenk uns alles, was wir zum Leben brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

oder ein Rosenkranzgesätzchen
(z.B. Jesus, den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.)

oder ein freies Gebet

LIED GL 816 (ein oder dreimal)
Sieh, der Herr kommt in Herrlichkeit und mit ihm seiner Heiligen Schar. Und erstrahlen wird an jenem Tag ein großes Licht. Halleluja.

oder ein anderer passender Gesang (Anhang)

SEGENSBITTE Herr Jesus Christus, segne unser Haus und bleib bei uns mit deinem Frieden.

ÜBERBRINGEN
DES BILDES

II. ÜBERGABE DES BILDES

BEGRÜSSUNG durch die gastgebende Familie
HERBERGSSPIEL oder HERBERGSLIED (*siehe im Anhang S. 11*)

Rollen: Wirt, Maria und Josef

1. W: Wer klopft an?

MJ: O zwei gar arme Leut.

W: Was wollt ihr dann?

*MJ: O gebt uns Herberg heut! O durch Gottes Lieb wir bitten,
öffnet uns doch eure Hütten!*

W: O nein, nein, nein!

MJ O lasset uns doch ein!

W: Es kann nicht sein.

MJ: Wir wollen dankbar sein.

*W: Nein, es kann einmal nicht sein. Da geht nur fort! Ihr
kommt nicht rein.*

*2. Wer vor der Tür? - Ein Weib mit seinem Mann. Was wollt
denn Ihr? Hört unser Bitten an! Lasset heut bei euch uns
wohnen! Gott wird euch schon alles lohnen. Was zahlt ihr
mir? - Kein Geld besitzen wir. Dann fort von hier! - O öffnet
uns die Tür! - Ei macht mir kein Ungestüm! Da packt euch,
geht wo anders hin!*

*3. Ihr kommt zu spät. - So heißt es überall. - Da geht nur, geht!
- O Freund, nur heut einmal! Morgen wird der Heiland kom-
men; dieser liebt und lohnt die Frommen. - Liegt mir nichts
dran. - Seht unser Elend an! - Geht mich nichts an. - Habt Mit-
leid, lieber Mann! - Schweigt nur gleich, lasst mich in Ruh! Da
geht, ich schließ die Türe zu.*

*4. Da geht nur fort! - O Freund, wohin? Wo aus? - Zum Vieh-
stall dort! - Geh, Josef, nur hinaus! O mein Kind, nach Gottes
Willen musst du schon die Armut fühlen! - Jetzt packt euch
fort! - O dies sind harte Wort! - Zum Viehstall dort! O wohl
ein schlechter Ort! - Ei der Ort ist gut für euch; ihr braucht
nicht viel. Da geht nur gleich!*

Auch ein Stegreifspiel der Kinder oder ein anderes Herbergs-
lied (siehe Anhang) eignen sich.

ÜBERBRINGER: Friede sei mit diesem Haus, und allen seinen Bewohnern.

GASTGEBER: Sei begrüßt, du Mutter unseres Herrn! Kehre bei uns ein und bring uns Gottes Segen!

LESUNG Wir hören die Botschaft nach Lukas (2,4-7). Josef zog von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Oder eine andere passende Lesung

(Z.B. Ps 124; PS 125; Lk 1,26-38; Lk 1, 39-45; Lk 1,46-55; Phil 4,4-9)

GEBET Gotteslob 2,7

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du, Maria

V: Bitte für uns, heilige Gottesmutter.

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi.

V: Lasset uns beten. - Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Las uns durch sein Leiden und Kreuz zu Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

Oder ein Rosenkranzgesätzchen (z.B.: Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast)

Oder ein freies Gebet - Vgl. auch Anhang S. 7f.

ADVENTLIED

Gotteslob 901 bzw. 812

„Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab!“, rief das Volk in bangen Nächten, dem Gott die Verheißung gab. Einst den Retter selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen; denn verschlossen war das Tor, bis der Heiland trat hervor.

Voll Erbarmen hört das Flehen Gott auf hohem Himmelsthron: Alle Menschen sollen sehen Gottes Heil in seinem Sohn. Gottes Engel eilt hernieder, kehrt mit dieser Antwort wieder: „Sieh, ich bin des Herren Magd. mir gescheh. wie du gesagt.“ Und als Mensch zu Menschenkindern kommt des ew'gen Vaters Sohn: Licht und Heil bringt er den Sündern, Frieden von des Himmels Thron. Erde jauchze auf in Wonne bei dem Strahl der neuen Sonne: Bald erfüllt ist die Zeit. Macht ihm euer Herz bereit!

Oder ein Adventlied aus dem Anhang bzw. Gotteslob

SEGENSWORT

Der Herr segne uns. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

BEISAMMENSEIN

zu Gespräch und Imbiss (wenn möglich)

ANHANG: MÖGLICHKEITEN ZUM AUSWÄHLEN

GEBETE

Gotteslob 32,1

Sei begrüßt, O Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei begrüßt! Zu dir rufen wir, die verbannten Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Gotteslob 32,3

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter. Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette uns jederzeit aus allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Führe uns zu deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Oder eine der O-Antiphonen aus den Vespern der letzten Tage im Advent

17. Dezember:

O Weisheit, hervorgegangen aus dem Munde des Höchsten die Welt umspannst du von einem Ende zum andern, in Kraft und Milde ordnest du alles: o komm und offenbare uns den Weg der Weisheit und Einsicht.

18. Dezember:

O Adonai, Herr und Führer des Hauses Israel, im flammenden Dornbusch bist du dem Mose erschienen und hast ihm auf dem Berg das Gesetz gegeben: O komm und befreie uns mit deinem starken Arm.

19. Dezember:

O Spross aus Isaia's Wurzel, gesetzt zum Zeichen für die Völker vor dir verstummen die Herrscher der Erde, dich flehen an die Völker: O komm und errette uns, erhebe dich, säume nicht länger!

20. Dezember:

O Schlüssel Davids, Zepter des Hauses Israel du öffnest, und niemand kann schließen, du schließt, und keine Macht vermag zu öffnen: O komm und öffne den Kerker der Finsternis und die Fessel des Todes!

21. Dezember:

O Morgenstern, Glanz des unversehrten Lichtes, der Gerechtigkeit strahlende Sonne: o komm und erleuchte, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes!

22. Dezember:

O König aller Völker, ihre Erwartung und Sehnsucht; Schlussstein, der den Bau zusammenhält: O komm und errete den Menschen, den du aus Erde gebildet!

23. Dezember:

O Immanuel, unser König und Lehrer, du Hoffnung und Heiland der Völker: O komm, eile und schaffe uns Hilfe, du unser Herr und unser Gott!

GESÄNGE

Gotteslob 103

V: Tau aus Himmelshöhn,

A: Heil, um das wir flehn: Herr erbarme dich.

V: Licht, das die Nacht erhellt,

A: Trost der verlorenen Welt: Christus, erbarme dich.

V: Komm vom Himmelsthron

A: Jesus, Menschensohn: Herr, erbarme dich.

Gotteslob 105, 1., 2. und 5. Str.

O Heiland, rei die Himmel auf, herab. herab vom Himmel lauf. Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloss und Riegel für.

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, im Tau herab, o Heiland flie. ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.

O klare Sonn, du schöner Stern. dich wollten wir anschauen gern: o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein in Finsternis wir alle sein.

Gotteslob 106

Kndet allen in der Not: Fasset Mut und habt Vertrauen. Bald wird kommen unser Gott; herrlich werdet ihr ihn schauen. - 1-5.: Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Gott naht sich mit neuer Huld, dass wir uns zu ihm bekehren; er will lösen unsre Schuld, ewig soll der Friede währen. - Allen Menschen ...

Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen; Quellen tränken drres Land, überreich die Saaten sprießen. - Allen Menschen ...

Blinde schau zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen, Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen. - Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Gott wird wenden Not und Leid. Er wird die Getreuen trösten, und zum Mahl der Seligkeit ziehen die vom Herrn Erlösten. - Allen Menschen wird zuteil Gottes Heil.

Gotteslob 107,12

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller

Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer, reich an Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt. Gelobet sei mein Gott, mein Heiland, groß von Tat.

Gotteslob 115

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt. Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn die Wege bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt. So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt. Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, tue vierte Kurze brennt. Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Gotteslob 815,13

Maria, sei begrüßet, du lichter Morgenstern! Der Glanz, der dich umfließet, verkündet uns den Herrn: Von jedem Makel rein, sollst du zum Menschenheile des höchsten Mutter sein.

Dein Gott, zu dir gewendet, erteilet den Befehl; es spricht, von ihm gesendet, der Enge! Gabriel: „Maria, Gnadenzier, gesegnetste der Frauen, der Herr ist ganz mit dir.“

Dies konntest du nicht fassen und batest ihn dabei, dich recht verstehn zu lassen, was diese Botschaft sei: „Maria, zittre nicht: denn du hast Gnad gefunden vor Gottes Angesicht.“

Gotteslob 843,1-3

Der Engel des Herrn aus Gottes Macht hat Maria die Botschaft bracht: sie soll die Mutter Gottes sein und bleiben eine Jung-

frau rein.

Maria sprach: „Ich bin ganz rein und will die Magd des Herrn sein. Dein Wille, o Herr, gescheh an mir, mein Herz, o Gott, das schenk ich dir.“

Das heilige Wort, das Fleisch worden ist und wird genannt Herr Jesus Christ. Dein bittres Leid, o großer Gott, das stärke mich in meinem Tod.

HERBERGSLIED

Sankt Josef geht von Tür zu Tür, bringt überall sein Bitten für: „Maria ist so müd und bang, gebt Herberg uns, der Weg war lang!“ O Betlehem, erhör das Flehn, lass deinen Herrn nicht draußen stehn.

Doch überall das harte Wort: „Hier ist kein Platz, drum geht nur fort!“ Maria sinnet kummervoll, wohin das Kind sie betten soll. O Betlehem, wie hart bist du, du schlägst die Tür dem Christkind zu.

Das Vieh im Stall kennt seinen Herrn, macht Platz der Mutter Gottes gern. Doch Betlehem hat nicht erkannt, dass Gott den Heiland hat gesandt. O Betlehem, wie bist du blind, dass du nicht kennst das Gotteskind.

Und Herberg sucht nun jedes Jahr fürs Jesuskind das heil'ge Paar. Schau an das Kind so arm und klein. Es möcht bei dir geborgen sein. Bedenk, O Mensch, welch Kind es ist: dein Gott und Heiland Jesus Christ.

© Mag. Roland Bachleitner
Herausgegeben zum Gebrauch in den Familien der Pfarren
A-4400 Steyr, Brucknerplatz 4